

Trübe Gefühle erleben

Jugendliche beschäftigen sich im Treibkraft-Theater mit Depression

Hamm – Manchmal sind es die stillen Momente, die am lautesten sprechen. Genau darum geht es in „Nichttage“, dem jüngsten Stück des Treibkraft-Theaters: Eine künstlerische Auseinandersetzung mit Depressionen, Traurigkeit, Leere und den Herausforderungen, die Jugendliche heute bewegen. Am 3. Dezember fand die Theaterreihe im Caritas-Bildungsforum im CreativRevier ihren erfolgreichen Abschluss. Aus ihrem Spendentopf „Kidspott“ finanzierte die Caritas Hamm vier Aufführungen in der Karlschule und dem Bildungsforum, die zahlreiche Jugendliche berührten und zum Nachdenken anregten.

Bei den Vorstellungen zeigte sich, dass das Thema Depressionen für Jugendliche relevant ist und auf starkes Interesse stößt. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele junge Menschen sich mit einem sensiblen Thema auseinandersetzen“, sagte Margit Heile, Fachbereichsleiterin



Marco Schmelzer (Leiter der Caritas-Jugendwerkstatt) sowie Bahar Sadafi und Matthias Damberg vom Treibkraft-Theater, machen mit Kurzgeschichten über Depression, Leere und Hoffnung für Jugendlichen greifbar.

CARITAS HAMM

in der Caritas Hamm, die auch der LWL-Universitätsklinik Hamm und dem Hammer Bündnis gegen Depression für die Zusammenarbeit dankte.

Auf der Bühne machten Bahar Sadafi und Matthias Dam-

berg Gefühle wie Traurigkeit, Wut und Leere erfahrbar. Im Genre des Objekttheaters wurden Alltagsgegenstände zu lebendigen Figuren, die das Publikum auf eine emotionale Reise mitnahmen. Musikalische Ein-

lagen gaben den Zuschauenden Zeit, das Gesehene nachklingen zu lassen. „Wir wollten keine fertigen Antworten liefern, sondern Denkanstöße geben und zeigen, dass Hilfe und Austausch möglich sind“, meinte Damberg.

Auch die Schüler der Karlschule und die Teilnehmenden der Caritas-Jugendwerkstatt wurden aktiv eingebunden. „Unsere Schülerinnen und Schüler waren fasziniert. Das Stück schafft einen Zugang zu einem Thema, das sie sonst nur theoretisch kennenlernen würden. Theater macht Gefühle erlebbar – und eröffnet wichtige Gespräche“, so Dieter Lohmann, aus der Schulleitung der Karlschule.

„Wir haben die Aufführungen gerne finanziert, weil sie eindrucksvoll zeigen, wie Kunst junge Menschen erreicht und gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen kann“, so Elmar Marx, Vorstand der Caritas Hamm, weiter. wa